

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 47

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXVI

Direktion: Walter Fenn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Februar 1931.

Wochenpruch: Für gute Zwecke soll man kräftig „blecheln“,
Nicht nur Propaganda machen und lächeln.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Tiefengrund A. G., Dufftraum im Vierrestaurant Talsfr. 25/Bleicherweg 5, Z. 1;
2. J. Bosphardt-Mollets Erben, Umbau Albißstraße 28, Z. 2;
3. Stadt Zürich, Umbau Turnhallengebäude Goldbrunnenstraße Nr. 78, Z. 3;
4. A. Focchetti, Umbau Josefstraße 160, Abänderungspläne, Z. 5;
5. J. Jenny, Anbau Bucheggstr. 51, Z. 6;
- b) Mit Bedingungen: 6. G. Beck, Autoremissen Chorgasse 28, Z. 1;
7. Zesta A. G., Umbau mit alkoholfreiem Restaurant Talsfrasse 83, Z. 1;
8. J. Usenbenz, Umbau Glockengasse 12/Widbergasse Nr. 3, Z. 1;
9. A. Wegmann, Umbau Strehlgasse 29/Glockengasse 6, Z. 1;
10. Braueret A. Hürlimann A. G., Aufbau bei Brandschenkestraße 150, Abänderungspläne, Z. 2;
11. Fierz & Helbling, Wohnhaus mit Autoremissen und Einfriedung Kenggerstraße 71; Dachaufbauten Zellerstraße 10, Z. 2;
12. E. Landolt, Umbau Lavaterstraße Nr. 90, Z. 2;
13. Ch. Raisch/J. Briner, Wohnhaus mit Autoremissen Widmerstraße 27, teilw. Verwetgerung, Z. 2;
14. Schäfer & Risch, Wohnhaus Grütlistraße 50, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 2;
15. Familien-

heimgenossenschaft Zürich, Einfamilienhäuser Schmelghofstraße 97—125/Straße A 1—11, 15—31/Straße B 1 bis 11, 15—49/Straße C 1—11, 15—49, Abänderungspläne mit Einfriedung, Z. 3; 16. E. Strebel-Höhn, prov. Baumaterialschuppen Rat.-Nr. 1620/Fellenbergstr., Z. 3; 17. Baugenossenschaft Industriehof, Wohn- und Geschäftshaus Dimmatstraße 210—214, innere Einteilung, Z. 5; 18. Baugesellschaft Schaffhauser-/Wetbergstraße, Autoremise zwischen Schaffhauserstr. 34/38, Z. 6; 19. Blant & Wyß, Autoremissen und Vorgartenoffenhaltung Nordstraße 154/156, Z. 6; 20. Hauser & Winkler, Um- und Aufbau Einfamilienhaus Winkelriedstraße 20, Z. 6; 21. A. Hoffmann, Umbau Bucheggstraße Nr. 23, Z. 6; 22. F. Keller/G. Meyer, Wohnhäuser Langackerstr. 32/34, Abänderungspläne mit Autoremise, teilweise Verwetgerung, Z. 6; 23. Kirchgemeinde Wipfingen, Einfriedung Nöschibachstraße 25/Hönggerstraße 60, Z. 6; 24. R. Züber, Autoremise mit Einfriedungsänderung Rotbuchstraße 32, Z. 6; 25. D. Herzfeld, Umbau Kestelbergstraße 49, Z. 7; 26. Klocke & Hermann, Wohnhäuser mit Autoremissen und Einfriedung Sempacherstraße 27 bis 37, teilweise Verwetgerung, Z. 7; 27. E. Pflugfelder, Umbau Kestelbergstraße 65, Z. 7; 28. R. Spring, Gewächshaus mit Geräteschuppen Waserstraße/Rat.-Nr. 3042, Z. 7; 29. Genossenschaft Dufourstraße, Wohnhaus Färberstraße 30, Abänderungspläne, Z. 8; 30. Rumpf & Co., Fabrikant, -um- und -aufbau mit Autoremise Forchstraße 307, Z. 8; 31. L. Schulers Erben, Um- und Aufbau Wildbachstraße 77, Z. 8.

Kirchenbau in Zürich-Wollishofen. Auf dem der Kirchgemeinde Wollishofen gehörenden Bauplatz auf der Egg wird bekanntlich die neue Kirche Wollishofen ihren Platz finden. Die Kirche soll rund 1000 Sitzplätze, ohne die Sängerempore, umfassen, ferner Platz für eine Orgel mit 50 klingenden Registern, einen Turm für ein fünfstimmiges Geläute und Uhr, sowie die nötigen Nebenräume. Ferner ist ein Pfarrhaus mit einer Wohnung für die Pfarrfamilie und einer kleinen Wohnung mit separatem Eingang für die Gemeindefrankenschwestern vorgesehen. Die Kirche wird den nördlichen Abschluß des Höhenzuges zur Egg bilden. Die Zufahrt zur Kirche erfolgt von Süden her; für die Fußgänger sind von den die Kirche umgebenden Straßen her geeignete Zugänge anzulegen. Auf die Anlage der Kirche und ansprechende Innengestaltung wird großer Wert gelegt. Bei der Verteilung der Entwürfe des Wettbewerbes wird auch der Wirtschaftlichkeit Gewicht beigemessen.

Ausrüstung der neuen Hochschulbauten in Bern. Mit Beschluß vom 22. Mai 1929 bewilligte der Große Rat einen Kredit von 2,750,000 Fr. für die Erstellung von Neubauten für die Hochschule und für das kantonale chemische Laboratorium in Bern. Die Ausführung dieser Neubauten wurde 1929 begonnen und ist soweit fortgeschritten, daß der Bezug zu Beginn des Wintersemesters 1931 erfolgen kann. Nun gilt es, das chemische Laboratorium und die Institute, nämlich das pharmazeutische, zoologische, mineralogische, geologische und gerichtsmedizinische Institut mit Möbeln zu versehen und mit Instrumenten und Apparaten auszurüsten.

Der Gesamtkredit zur Beschaffung für Mobilien, Apparate und Instrumente für die fünf Institute der Hochschule und des kantonalen chemischen Laboratoriums beträgt nach Abzug des Bundesbeitrages an das kantonale chemische Laboratorium 648,000 Fr. Der Regierungsrat ersucht den Großen Rat um Bewilligung.

Bau-Kredite und Beiträge im Kanton Bern. Der bernische Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, für den Bau des neuen Amtshauses und für die Umgestaltung des Bezirksgefängnisses in Saanen einen Kredit von Fr. 280,000 zu bewilligen. Ferner möge der Gemeinde Lenk an die zu Fr. 1,020,000 veranschlagte Verbauung des innern Seitenbaches ein Beitrag von höchstens Fr. 357,000 gewährt werden. An die zu Fr. 980,000 veranschlagten Kosten für die Korrektur der Rander möge der Große Rat einen Beitrag von höchstens Fr. 296,000 bewilligen.

Kirchliche Bauprojekte im Kanton Luzern. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, die mit den Außengemeinden Arlens, Emmenbrücke, Weggis und Birmen als größte schweizerische Diasporagemeinde rund 15,000 Protestanten zählt, plant für die nächsten Jahre den Bau eines Gemeindehauses und der zweiten protestantischen Kirche in der Stadt Luzern, sowie den Bau einer Kirche in Gerlis-Emmenbrücke.

Bahnhofumbauarbeiten in Sargans. Die Umbauarbeiten schreiten tüchtig weiter. Durch die Vergrößerung und den Umbau des Aufnahmehauses wird dieses den Anforderungen des Verkehrs gewachsen sein. Heute herrscht allerdings noch eine gewisse Unordnung wegen den noch zu beendenden Arbeiten. Doch dürfte in absehbarer Zeit besonders die Perronanlage durch einen guten Belag bedeckt werden. Das Dienstgebäude ist mit dem Bahnhofgebäude mit einem Überdach verbunden worden. Diese Überdachung wurde schon seit geraumer Zeit vom reisenden Publikum vermißt und durch die Umbauarbeit konnte dem Wunsche vollauf Rechnung getragen werden.

Bau des Völkerbundspalastes in Genf. Der Rohbau für den Völkerbundspalast, für den die Arbeiten am kommenden 15. Februar begonnen werden, soll binnen achtzehn Monaten erstellt werden. Auf dem gewaltigen Bauplatz werden zu gewissen Zeiten mehrere hundert Arbeiter beschäftigt sein. Um sich von dem gewaltigen Ausmaß der Bauten ein Bild zu machen, sei vergleichsweise gesagt, daß die Bibliothek allein die Dimensionen des großen Gebäudes des Internationalen Arbeitsamtes erhalten wird. Das Versammlungsgebäude und das Sekretariat werden zusammen einen Kubikinhalt von 400,000 Kubikmeter erhalten, siebenmal mehr als der Kubikinhalt des Internationalen Arbeitsamtes samt der großen Terrasse. Das Sekretariat wird eine Länge von 180 m haben, somit doppelt so lang sein wie das ehemalige Hotel National, in welchem sich zurzeit das Völkerbundssekretariat befindet.

Die Architekten rechnen damit, den Palast für die Völkerbundsversammlung 1933 fertigstellen zu können. Die andern Gebäude sollen im Laufe des folgenden Jahres, also 1934, fertig werden.

Volkswirtschaft.

Stidgenössisches Submissionswesen. Am 5. März 1931 wird, wie das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit mitteilt, die Laufzeit des schon zu wiederholten Malen, zuletzt vor zwei Jahren, erneuerten Bundesratsbeschlusses betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung beendet sein. Die beteiligten Verwaltungen und die interessierten Berufsverbände haben in ihren Vernehmlassungen über die auf diesen Zeitpunkt zu treffende Ordnung teils die Erneuerung der Gültigkeitsdauer des bisherigen Beschlusses, teils eine definitive Neuregelung des Submissionswesens im Gebiete der Bundesverwaltung befürwortet. Die in letztgenannter Hinsicht gemachten Vorschläge sind zum Teil so weitgreifender Natur, daß es nicht möglich ist, sie bis zum 5. März abschließend zu behandeln. Der Bundesrat hat daher die Gültigkeitsdauer des erwaehnten Beschlusses einstweilen auf unbestimmte Dauer erneuert in der Meinung, daß dadurch die erforderliche Zeit zu einer gründlichen und allseitigen Abklärung der Revisionsvorschläge gewonnen werde.

Ausstellungswesen.

Bauausstellung in Zürich. Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich finden vom 15. Februar bis 15. März eine Gropiusausstellung und die Wanderausstellung des dritten internationalen Kongresses für neues Bauen mit der Devise rationale Bauweisen statt. Erstere enthält Zeichnungen, Photos und Modelle von Bauten des Künstlers aus der Zeit von 1911—1930. Die Ausstellung „Rationelle Bauweisen“ bietet, auf großen Tafeln in einheitlichem Maßstab dargestellt und durch Photographien veranschaulicht, ein reiches Vergleichsmaterial zum Studium dieses Fragenkomplexes. Der Ausstellung ist eine Musterchau horizontaler Schiebefenster angegliedert, die ausschließlich von Schweizer Firmen bestritten wurde.

Zur Regelung des Messewesens. (V-K) An der soeben stattgehabten Generalversammlung der Schweizer Mustermesse hat Direktor Dr. Meile betont, daß die Veranstaltung von Ausstellungen immer nur nach dem Bedürfnis beurteilt werden dürfe und nach